

**Auszüge aus „Meine Geschichte“ (Erscheinen ab Mai 2018!)
(Bezüglich Dr. Schröder)**

Für meine Steuern hatte ich schon lange ein gutes Steuerbüro in Köln. Doch meine Frau wollte unbedingt einen Steuerberater in Greifswald damit sie sich mit ihm öfter besprechen konnte. Sie kam dann mit einer Empfehlung eines Büros, dessen Inhaber Dr. H. J. Schröder war. Ich vergesse nie wie dieser Herr das erste Mal in unser Büro kam. Ca. zwei Meter groß und unwahrscheinliche O-Beine (Inzwischen chirurgisch korrigiert!). Er musterte mich sehr interessiert und sagte, ach so sehen sie aus! Ich fragte ihn, wie hatten sie sich denn vorgestellt wie ich aussehe? Er darauf: Jedenfalls ganz anders. Wissen sie, ich habe schon viel von ihnen gehört, im Bauamt z.B., dass es bei ihnen immer gut läuft.

Heute bin ich mir sicher, dass dieser Herr schon damals den Wunsch hatte mich, den erfolgreichen Wessi, fertig zu machen. Die Gelegenheit dazu erkannte er, nachdem er in unseren Unterlagen unseren Ehevertrag, ohne Absicherung für mich, einsehen konnte.

Dr. H. J. Schröder kam zu regelmäßigen, steuerlichen Besprechungen in unser Büro. Er brachte auch dazu seine Frau mit, da diese unsere Buchführung machte. Dabei mussten wir jedes Mal erleben wie unmöglich Dr. H. J. Schröder in unserem Beisein seine Frau beschimpfte. Nach diesen Besuchen hatte er immer den Wunsch etwas zu kaufen. Da ich nicht den Verkauf machte, musste meine Frau mit ihm dann in unsere Ausstellung gehen. Oft kaufte er dann auch irgendetwas für 800,- oder 1.000.- €.

Ich freute mich natürlich über jeden Umsatz, bin aber selber nicht schlecht genug, als dass ich das Kalkül dahinter erahnte. Meine Frau kam auch oft danach und sagte zu mir, so wie der wieder seine Frau behandelt hat, nein, das wäre nie ein Mann für mich. (Und ich Idiot habe nichts bemerkt!)

Der Ankauf des Konkurrenzgeschäftes erfolgt zum 1. Oktober 2008, ich habe alles initiiert und ausgehandelt so dass wir auf Namen meiner Frau Betrieb und Immobilien sehr günstig kaufen konnte. Auch hierfür erhielt sie alleine einen Bankkredit. Nach diesem Oktober veränderte sich meine Frau. Zurück führte ich das aber auf die arbeitsmäßige Belastung, war sie jetzt doch jeden Arbeitstag für 3 – 4 Stunden im neuen Geschäft um dies ans Laufen zu bringen. Später habe ich erfahren, dass Dr. H. J. Schröder jeden Tag ca. 2 Stunden bei ihr war. Da konnte er wohl die Sache klar machen. Ich war dagegen immer im Hauptgeschäft und ahnte nichts. In der Folgezeit kam es zwischen meiner Frau und mir immer öfter zu Auseinandersetzungen, so wie ich es zuvor nie erlebt hatte. Aber dies führte ich immer nur auf arbeitsmäßige Überlastung zurück und dachte, dass sich dies, nachdem der neue Laden läuft, schon wieder gibt. Auf

den Gedanken es könnte ein anderer Mann dahinter stecken wäre ich nie gekommen. Ich war mir zu sicher.

Im Nachhinein ist mir auch aufgefallen, dass ich seit dem Jahr 2009 von meiner Frau auch keine SMS mehr erhielt, worin immer geschrieben stand „Mein lieber Schatz“ oder „Ich hab dich lieb“. Stattdessen nahm sie jede Gelegenheit wahr um mich auf Äußerste zu provozieren und anzuschreien. Und dies immer im Beisein von anderen Personen. Ich vergesse nie wie sie dies einmal sogar vor unseren Kindern tat. Nachdem ich zurück geschrien habe und sah wie verschreckt unsere Kinder waren, habe ich geheult und sie angefleht, warum machst du das? Sie drehte sich nur um und ging.

Heute weiß ich, dass dieses zu der Inszenierung des Dr. H. J. Schröder gehörte. So etwas lernte man bei der Stasi. Dort schrieb z.B. Erich Milke in seinem Erlass 1/76 zum Umgang mit Regimekritikern: Du musst seinen Ruf diskreditieren durch Lügen und Halbwahrheiten. Ja, so beschrieb sie später in einem Interview mit der Regionalzeitung, mich als Menschen der immer wieder ausrastete.

Am 22.04.2009 hatte ich Geburtstag, ich wurde 65 Jahre. Aus diesem Anlass hatte ich zum Sektfrühstück in unser Möbelhaus geladen. Auch Dr. H. J. Schröder war da. Später erfuhr ich, dass eine Angestellte der Boutique an diesem Tag zu ihrer Chefin Carina T. sagte „ Die Frau ST und der Dr. H. J. Schröder haben aber nicht nur ein steuerberatendes Verhältnis“. Sie hatte zufällig ein Gespräch zwischen den Beiden im Möbelhaus mitbekommen. Ich war immer noch ahnungslos! Seltsam ist, dass meine Frau bei ihrer Vernehmung, als man sie mit dem aufgenommenen Telefongespräch zwischen ihr und Dr. H. J. Schröder konfrontierte, behauptete, dieses Liebesverhältnis habe erst begonnen im August 2009 nachdem Uwe Schulz bei ihr war. Sie hätte danach Beistand gebraucht.

Zum Anlass meines Geburtstages bekam ich von dem Küchenhersteller Nobilia einen Gutschein für einen Seetag auf der Vedow (Russischer Großsegler) am 06.08.2009 zur Hanse-Sail in Rostock für zwei Personen. In der Folgezeit redete meine Frau, bis zu meiner Zustimmung, auf mich ein, ich solle doch Dr. Schröder dazu mitnehmen. Dann könnte ich genug trinken und er würde mich von Rostock aus zurückfahren. Ich bin 100%ig davon überzeugt, dass dies mein Todesurteil gewesen wäre. Man hätte dafür gesorgt, dass ich über Bord gefallen wäre. Betrunken halt!!

Erst am 30.05.2009 bemerke ich endlich, dass mit unserer Ehe etwas nicht stimmt, weil meine Frau mich beschimpft wie noch nie. Der Anlass war ein niedriger Bankkontostand auf unserem Geschäftskonto. Sie gab mir dafür die Schuld, die aber alleine bei der Buchhaltung des Dr. H. J. Schröder lag. Es muss

erwähnt werden, dass wir mit unseren Geschäftskonten immer im Plus waren. Es wäre sicher kein Problem gewesen das Konto kurzzeitig zu überziehen.

Ich aber überwies von meinem Konto am 08.06.2009 den Betrag von 50.000 Euro als Kredit. Nach mehreren Gerichtsverhandlungen muss ich inzwischen die Rückzahlung abschreiben, da auf einmal ein Zeuge, nämlich Dr. H. J. Schröder erschien, der aussagte er wäre dabei gewesen als ich meiner Frau sagte der Betrag wäre die Rückzahlung von Schulden die ich bei ihr habe. Eine falsche Aussage!

Schon nach sehr kurzer Zeit sagte mir Herr Liebel: Es ist der Steuerberater Dr. Schröder. Meine Antwort war: mit jedem Mann auf der Welt würde sie eher ein Verhältnis anfangen aber nicht mit dem. Wenn der Dr. Schröder mit seiner Frau zu einer Mandantenbesprechung bei uns war und er seine Frau mal wieder wie den letzten Dreck behandelt hatte sagte meine Frau zu mir: das wäre kein Mann für mich, wie der seine Frau behandelt ist unmöglich.

Staatsanwalt Kuhlmann sagte damals zu RA Löcker: Was bildet sich Frau ST eigentlich ein, Herr Schröder ist verheiratet und er wird sich nie von seiner Frau trennen. Das kann er gar nicht!

Nachwort

Warum habe ich meinem Bericht den Untertitel gegeben „**Die STASI lebt**“!

Der Initiator der üblen Geschichte die mich trifft, Dr. Horst-Jürgen Schröder war zu DDR-Zeiten der Leiter der Finanzen im Rat des Kreises Greifswald (obwohl er laut Uni Rostock 1987 promovierte, war zu dieser Zeit sein Dr.-Grad nicht bekannt). Außerdem war er zusammen mit seiner Frau im Auftrag der DDR in Laos um dort das Finanzsystem mit aufzubauen. Ehemalige DDR-Bürger die das hörten sagten immer: Aha Stasi! Seine Freunde waren alle mit der Stasi verbunden, z. B. Herr Büchel, der sein Immobilienbüro im Privathaus Schröders hat, der jetzt meine Grundstücke vermarktet, und Verwalter meiner Baufirma ist. Früher hatte die Rechtsanwältin Welzel ebenfalls ihr Büro dort, jetzt in einem anderen Haus Schröders. Diese Anwältin (vom Richter Nolte eingesetzt) war zu DDR-Zeiten Richterin am Gericht Greifswald, wurde wegen ihrer Vergangenheit in der DDR aber nicht als Richterin übernommen. Diese Anwältin wurde die Verfahrensbevollmächtigte unserer beiden Kinder. Meine Ablehnung der Anwältin Welzel war laut Richter Nolte nicht möglich. Das Sorgerecht für meine Töchter wurde mir abgesprochen.

Gute Freunde, die die Stasi in der DDR am eigenen Leib erlebten, haben mich

gewarnt, sehr vorsichtig zu sein, damit mir nichts Schlimmes passiert. Sicher zu Recht. An einem Pkw, den ich auf meinem Parkplatz parkte hatte man ein Ventil angeschnitten. Als ich mit dem Pkw auf dem Hansaring fuhr verlor der Reifen plötzlich alle Luft. Auch wurde ich von Schröder observiert. Er patroulierte oft an meiner Wohnung vorbei oder parkte mit seinem Auto (Panzer) in der Nähe, so dass er meine Wohnung im Auge hatte.